

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **94 (1976)**

Heft 15: **SIA-Heft, 2/1976: Flachdächer**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auftragsbestand und Beschäftigung in den Projektierungsbüros Auswertung der Umfrage Januar 1976

1. Erhebung

Der SIA hat im Januar 1976 die vierte Umfrage über Auftragsbestand und Beschäftigungslage durchgeführt. Von rund 2400 versandten Fragebogen wurden 897 bzw. 37% zurückgesandt.

Eine erste Erhebung des SIA zur Ermittlung der Veränderung des Auftragsbestands war im August 1973 durchgeführt worden. Sie diente der Ermittlung der Einflüsse konjunktureller Massnahmen auf den Auftragsbestand und die Beschäftigungslage in den Architektur- und Ingenieurbüros. Eine zweite Erhebung fand im Januar 1975 statt, wobei zusätzlich nach der Anzahl der Beschäftigten und der mutmasslichen personellen Entwicklung gefragt wurde. Die dritte Erhebung mit der gleichen Fragestellung wie Anfang Jahr wurde im Juli 1975 durchgeführt. (Die Resultate sind in der Schweiz. Bauzeitung veröffentlicht, nämlich am: 15.11.1973, Seite 1151 / 1.5.1975, Seite 268 / 16.10.1975, Seite 678.) Die vierte Erhebung vom Januar 1976 bildet die Grundlage der nachfolgenden Publikation. Die Fragen blieben sich gleich, lediglich die Fragestellung wurde präzisiert.

2. Auftragsbestände

Für das zweite Halbjahr 1975 muss, bezogen auf Juli 1975, wiederum ein *Rückgang im Auftragsbestand* festgestellt werden. Er betrug rund $\frac{1}{5}$ und macht für die einzelnen Sparten folgende Werte aus:

Hochbau

Setzt man den Auftragsbestand Juli 1975 = 100, so betrug er im Januar 1976 bei den *Architekturbüros* 80%; ein Rückgang von 20% ist zu verzeichnen.

63% der *Architekturbüros* verzeichnen einen Rückgang auf 0-90% des Bestands Juli 1975 (gegenüber 58% der Büros vor einem halben Jahr)

28% weisen einen unveränderten Auftragsbestand auf (gegenüber 33% der Büros vor einem halben Jahr)

9% weisen einen grösseren Auftragsbestand auf (gleich wie vor einem halben Jahr).

Bei den *Bauingenieurbüros* ergibt sich ein Auftragsbestand von rund 69%; Rückgang somit 31% gegenüber Juli 1975.

77% der *Bauingenieurbüros* weisen einen tieferen Auftragsbestand auf als im Juli 1975 (gegenüber 68% der Büros vor einem halben Jahr)

18% weisen einen unveränderten Auftragsbestand auf (gegenüber 21% der Büros vor einem halben Jahr)

5% weisen einen grösseren Auftragsbestand auf (gegenüber 11% der Büros vor einem halben Jahr)

Tiefbau

Der Auftragsbestand beträgt durchschnittlich rund 81%; Rückgang somit 19% seit Juli 1975)

65% der *Bauingenieurbüros* weisen einen geringeren Auftragsbestand auf als im Juli 1975 (gegenüber 55% der Büros vor einem halben Jahr)

26% haben einen unveränderten Auftragsbestand (gegenüber 37% der Büros vor einem halben Jahr)

9% haben einen höheren Auftragsbestand (gegenüber 8% der Büros vor einem halben Jahr)

Die Streuung der einzelnen Werte ist aus der graphischen Darstellung ersichtlich.

Auch bei der *Planung* ist ein Rückgang um 12% zu verzeichnen. Kleinere Abnahmen (14% bei der Kulturtechnik und 10% bei der Vermessung) sind auch bei den *Kulturingenieurbüros* festzustellen. Ähnlich ist der Rückgang bei den *Elektro- und Maschineningenieurbüros*.

Gesamthaft gesehen zeigen die vier Erhebungen des SIA den folgenden Verlauf des Rückgangs im Auftragsbestand (gemittelte Werte).

Die Resultate der Erhebung streuen in einem ziemlich weiten Bereich, wobei sich aber eindeutige Häufungen feststellen lassen. In der Regel ist die Abnahme des Auftragsbestands bei den grösseren Büros geringer als bei den kleineren. Im Vergleich zum Stand Juli 1975 (= 100%) beträgt der Auftragsbestand nach Grössenklassen folgende Werte:

	Architektur- büros	Bau- ingenieure Tiefbau
26-75 Angestellte	91%	88%
13-25 Angestellte	79%	86%
4-12 Angestellte	79%	77%
1-3 Angestellte	71%	76%
Im Mittel	80%	81%

3. Regionale Ergebnisse

Die meisten Werte der einzelnen Regionen liegen im Rahmen des schweizerischen Mittels. Stärkere Rückgänge weisen der Raum Basel, das Tessin, Graubünden, Wallis, Freiburg und Neuenburg/Jura auf. Die Ergebnisse der einzelnen Regionen streuen aber unter sich selbst ziemlich stark, so dass nicht ohne weiteres allgemeine regionale Folgerungen möglich sind. Zudem sind die regionalen Ergebnisse wegen der Mobilität nicht unbedingt relevant.

4. Arbeitsvorrat

Die häufigsten Werte in bezug auf den Arbeitsvorrat bei den einzelnen Fachrichtungen sind unterschiedlich.

Der gemittelte Arbeitsvorrat aller Büros betrug 5,6 *Monate* (gegenüber 6,5 Monaten im Juli 1975). Der Rückgang im geschätzten Arbeitsvorrat beträgt im Mittel somit rund 13%.

5. Auslastung

Gefragt wurde, ob das Büro mit dem gegenwärtigen Personalbestand ausgelastet sei, oder ob noch zusätzliche Aufträge mit dem gleichen Personalbestand bewältigt werden könnten.

31% betrachteten sich als ausgelastet (im Juli 1975 31%);

69% könnten zusätzliche Aufträge ohne weiteres bewältigen (im Juli 1975 69%).

Im August 1973 hatten sich 50% als ausgelastet bezeichnet, im Januar 1975 25%. Die heute gleiche Auslastung wie vor einem halben Jahr lässt noch nicht auf eine Tendenzwende schliessen. Durch Personalreduktion scheinen sich verschiedene Büros den neuen Verhältnissen angepasst zu haben.

6. Entwicklung der Zahl der Beschäftigten

Gefragt wurde nach der Anzahl der Beschäftigten an den Stichtagen 1. Januar 1975, 1. Juli 1975 und 1. Januar 1976. Aufzuzählen waren alle Mitarbeiter inkl. Inhaber, kaufmännisches Personal und Lehrlinge. Teilzeitbeschäftigte waren ganz zu zählen, wenn sie die Hälfte der Zeit oder mehr tätig waren; sonst waren sie nicht zu berücksichtigen.

Die Auswertung nach Anzahl der Beschäftigten, Anteil an weiblichem Personal und prozentualer ist tabellarisch zusammengestellt.

7. Anstellung und Personalabbau

Gefragt wurde, wie viele Mitarbeiter im ersten Halbjahr 1976 voraussichtlich abgebaut werden müssen oder angestellt werden können. Es muss immerhin erwähnt werden, dass im Hinblick auf die unsichere Auftragslage nicht alle Büros in der Lage waren, eindeutige Antworten zu geben. Die Ergebnisse zeigen aber eindeutig, dass zahlreiche Arbeitsplätze abgebaut werden. Für die drei Angestellten-Kategorien ETH-Absolventen, HTL-Absolventen und andere sind die Ergebnisse in der Tabelle aufgeführt.

Das Ergebnis der Umfrage bestätigt aufs Neue, dass es auch im laufenden Halbjahr für junge Absolventen der Hochschulen, der Höheren Technischen Lehranstalten, insbesondere aber auch für Absolventen einer Berufslehre sehr schwierig sein wird, geeignete Arbeitsplätze zu finden. Der Übergang von der Ausbildung zur Praxis wird für die Berufe der Projektierenden weiterhin mit Hindernissen verbunden sein.

8. Auftragseingang in der nächsten Zeit

Gefragt wurde — getrennt — einerseits nach dem mutmasslichen Auftragsbestand im April 1976 und andererseits nach der Tendenz im ersten Halbjahr 1976.

Mutmasslicher Auftragsbestand im April 1976

Hier erweist sich, dass die Mehrzahl der Antwortenden mit einem weiteren Rückgang der Aufträge rechnet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die gemittelten Schätzwerte — wiederum bezogen auf den Stand Juli 1975 (= 100%) — sowie in Klammer die entsprechenden Werte im Januar 1976:

	Mutmasslicher Auftragsbestand im April 1976	Auftragsbestand im Januar 1976
Hochbau/ Architekten	74%	(80%)
Hochbau/ Bauingenieure	65%	(69%)
Tiefbau	76%	(81%)

Bei aller Vorsicht, mit der solche Vorausschätzungen zu beurteilen sind, lässt sich daraus doch ein gewisser Pessimismus in bezug auf die Entwicklung im 1. Quartal 1976 erkennen.

Tendenz im ersten Halbjahr 1976

Diese Frage ist gleichlautend bereits früher gestellt worden. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die anlässlich der letzten drei SIA-Erhebungen gestellten Prognosen.

Gegenüber den früheren Erhebungen könnte der Ausblick im Januar 1976 etwas optimistischer stimmen, glaubt doch rund die Hälfte der Antwortenden, dass ein unveränderter Auftragseingang — auf dem

jetzt geringeren Auftragsbestand — erwartet werden dürfte. Der Anteil abnehmender Prognosen ist jedoch weiterhin sehr hoch, obschon er sich gegenüber den Erhebungen vor einem halben Jahr und vor einem Jahr verringert hat. Eine eindeutig zunehmende Prognose stellen nur wenige. Gesamthaft

darf der Schluss gezogen werden, dass, bei relativ geringen Auftragsbeständen, eine gewisse Hoffnung auf Zunahme besteht. Die Ungewissheit und die damit verbundene Unsicherheit über den Auftragseingang für die nähere Zukunft und die Beschäftigungsaussichten dauern aber weiterhin an.

Abnahme Auftragsbestand in den einzelnen Perioden

	Hochbau Architekten	Hochbau Bau-Ing.	Tiefbau Bau-Ing.
August 72 — August 73	— 8 bis 12%	—10 bis 12%	—15%
Januar 74 — Januar 75	—39%	—46%	—30%
Januar 75 — Juli 75	—21%	—24%	—14%
Juli 75 — Januar 76	—20%	—31%	—19%

Auftragsbestand bezogen auf Januar 1974

	=100	=100	=100
Januar 1974			
Januar 1975	61	54	70
Juli 1975	48	41	60
Januar 1976	39	28	49

Arbeitsvorrat

	Juli 1975	Januar 1976
Architekturbüros	6,7 Monate	5,7 Monate
Bauingenieurbüros	6,2 Monate	5,1 Monate
Kulturingenieurbüros	7,0 Monate	8,0 Monate
Elektroingenieurbüros	6,0 Monate	5,0 Monate

Zahl der Beschäftigten in den erfassten Büros

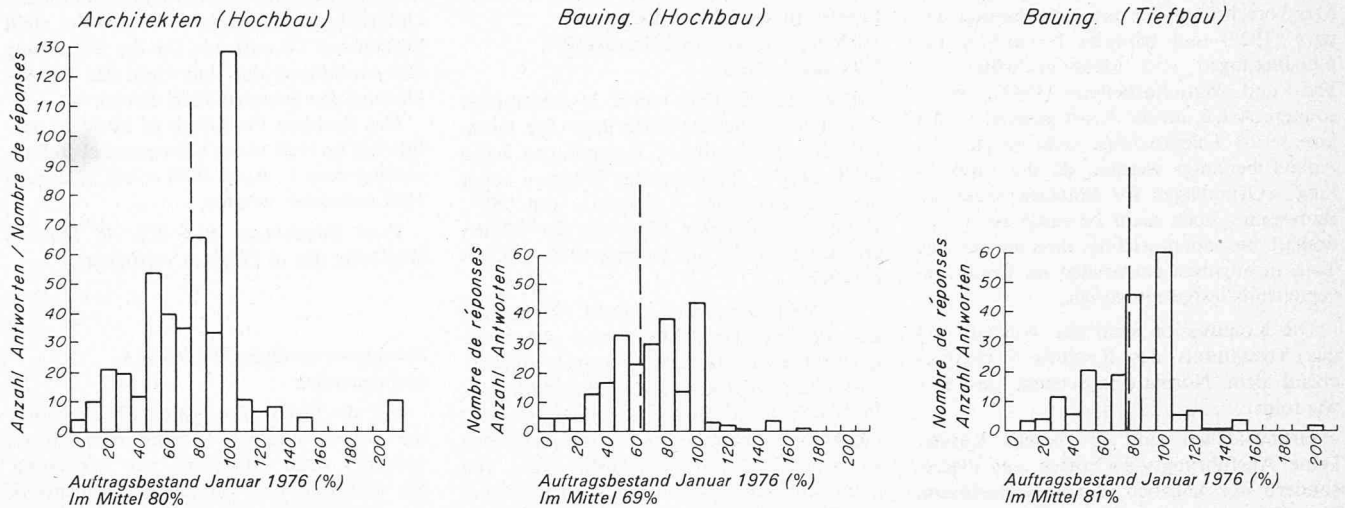
	Total Beschäftigte	Abnahme %	davon weibl. Beschäftigte	Abnahme %
1. Januar 1975	11 265		1697	
1. Juli 1975	10 598	5,9	1524	10,2
1. Januar 1976	10 046	5,2	1430	6,2

Anstellung und Personalabbau

	ETH Absolventen	HTL Absolventen	andere (Berufslehre)	Total
Anstellung	47	64	170	281
Abbau	49	100	444	593
Differenz	—2	—36	—274	—312

Prognosen Auftragseingang der drei letzten Erhebungen

Tendenz	Prognose Januar 1975	Prognose Juli 1975	Prognose Januar 1976
abnehmend	77%	57%	46%
unverändert	20%	39%	47%
zunehmend	3%	4%	7%



Der SIA dankt

Die Abnahme der Erträge beim SIA als direkte Folge der Rezession hatte das Central-Comité veranlasst, der Delegiertenversammlung vom 28. November 1975 den Antrag zu stellen, einen *einmaligen Solidaritätsbeitrag* zur Deckung des Defizits der Rechnung 1975 zu verlangen. Die Delegiertenversammlung stimmte diesem Antrag zu. Mit Rundschreiben im Januar 1976 wurden die Mitglieder gebeten, den Betrag zu überweisen. Die Delegiertenversammlung hat aber auch die Auflage gemacht, für 1977 ein ausgeglichenes Budget vorzulegen, wobei für den Bürobeitrag von der Basis von 1‰ der AHV-pflichtigen Lohnsumme auszugehen sei (für 1976 2‰).

Es ist für das Central-Comité und damit für den Gesamtverein eine hohe Genugtuung und Freude, festzustellen, dass diesem Aufruf zur Solidarität sehr viel Verständnis entgegengebracht wurde. Es gab nur ganz wenig vereinzelte Kritik und es waren auch keine Austritte in direktem Zusammenhang mit dieser Aktion zu verzeichnen. Die Spontaneität, mit welcher das Opfer gebracht wurde, darf als Beweis eines starken Zusammengehörigkeitsgefühls der SIA-Mitglieder gelten. Es bedeutet für die Vereinsleitung eine Verpflichtung, sich in diesen schwierigen Zeiten weiterhin mit Nachdruck und Überzeugung für die Belange der Ingenieur- und Architektenberufe einzusetzen.

Das bisherige Echo auf die verschiedenen Vorstösse des SIA zeigt, dass den gerechtfertigten Forderungen unseres Berufsstands bei den Behörden Verständnis entgegengebracht wird; es wird aber unermüdlicher weiterer Anstrengungen bedürfen.

Das Central-Comité des SIA dankt den Mitgliedern und den im Verzeichnis der Projektierungsbüros Eingetragenen herzlich für ihre Hilfsbereitschaft, und hofft, dass für den Berufsstand der Ingenieure und Architekten – und damit für den Verein – bald wieder bessere Zeiten anbrechen werden.

Neuerscheinungen im Normenwerk des SIA

Norm SIA 113/1 und 113/2 «Berechnung und Ausführung von Mauerwerk aus künstlichen und natürlichen Bausteinen» Kap. 7 Leistung und Lieferung

Diese neue Norm wurde von der SIA-Kommission 119/120 unter der Leitung von W. Schalcher, Bau-Ing. SIA, Zürich, aufgestellt. Sie ist am 1. März 1976 in Kraft getreten und behandelt nur das Kapitel 7 «Leistung und Lieferung» als Ergänzung zur Norm SIA 113 «Norm für die Berechnung und die Ausführung von Mauerwerk aus künstlichen und natürlichen Bausteinen». Mit dem Erscheinen dieses Kapitels 7 wird die Norm SIA 119 «Bedingungen und Messvorschriften für Erd- und Maurerarbeiten» z.T. ausser Kraft gesetzt, insbesondere die Art. 7 und 11 bis 14. Die Toleranzfragen mussten noch bis zum Vorliegen der Empfehlung «Grundlagen für Masstoleranzen im Bauwesen» zurückgestellt werden. Es ist deshalb besonders wichtig, dass notwendige Toleranzangaben einstweilen im Leistungsverzeichnis festgelegt werden.

Der Aufbau und das Verständnis des Kapitels 7 sind gleich wie bereits bei der Norm 220 beschrieben wurde. Im Teil

113/1 werden die künstlichen und im Teil 113/2 die natürlichen Bausteine behandelt. In den «Grundlagen und Bedingungen für die Ausschreibung» wird vorerst wieder auf die Normpositionenkataloge Tiefbau/VSS und Hochbau/CRB hingewiesen. Zusätzlich werden gewisse Angaben, die im Leistungsverzeichnis gemacht werden müssen, vorgeschrieben (wie z.B. Stein- und Mörtelqualitäten, Abmessungen der Konstruktionsteile, Beschreibung der Mauerwerk- und Ausführungsarten usw.). In den «im Angebot inbegriffenen und nicht inbegriffenen Leistungen und Lieferungen» sind gewisse Definitionen für die Abgrenzung des Leistungsumfangs durch den Unternehmer festgelegt worden. Schliesslich sind die Ausmassvorschriften mit den Ausmassabzügen neu definiert und durch entsprechende Skizzen im Anhang verdeutlicht worden.

Es ist nun zu hoffen, dass diese Norm allen künftigen Ausschreibungen zugrundegelegt wird, damit möglichst bald eine einheitliche Ausschreibungs- und Ausmasspraxis entsteht.

Preis Norm SIA 113/1 und 113/2 zusammen: 26 Franken (in Deutsch oder Französisch verfügbar).

Richtlinie SIA 162/34 «Bruchwiderstand und Bemessung von Stahlbeton und Spannbetontragwerken» (zu Norm SIA 162)

Diese neue Richtlinie zur Norm SIA 162 wurde von der Arbeitsgruppe 2 «Bemessung im Stahlbeton» der Kommission 162 unter dem Vorsitz von Prof. Dr. B. Thürlimann, Bau-Ing. SIA, Zürich, erarbeitet. Sie ist am 1. April 1976 in Kraft getreten.

Preis Richtlinie SIA 162/34 Fr. 24.– (in Deutsch oder Französisch verfügbar).

Norm SIA 220 «Beton-, Stahlbeton- und Spannbetonarbeiten an Ort» Kapitel 7 «Leistung und Lieferung»

Die neue Norm 220 ist von der SIA-Kommission 119/120 unter der Leitung von W. Schalcher, Bau-Ing. SIA, Zürich, erarbeitet worden und am 1. Januar 1976 in Kraft getreten. Sie enthält nur das Kapitel 7, «Leistung und Lieferung» und ist deshalb als Ergänzung zur Norm SIA 162 «Norm für die Berechnung, Konstruktion und Ausführung von Bauwerken aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton» aufzufas-

sen. Mit dem Erscheinen dieses Kapitels 7 wird die Norm SIA 120 «Bedingungen und Messvorschriften für armierte Betonarbeiten» (1928) und teilweise Norm SIA 119 «Bedingungen und Messvorschriften für Erd- und Maurerarbeiten» (1947), insbesondere Art. 6, ausser Kraft gesetzt. Leider konnte die Toleranzfrage nicht im gleichen Anlauf bereinigt werden, da die Empfehlung «Grundlagen für Mastoleranzen im Bauwesen» noch nicht bereinigt ist. Es ist deshalb besonders wichtig, dass notwendige Toleranzangaben einstmals im Leistungsverzeichnis festgelegt werden.

Die Kommission sieht den Aufbau und das Verständnis des Kapitels 7 entsprechend dem Normaufbauschema des SIA wie folgt:

Grundsätzlich sind in diesem Kapitel keine Ausführungsvorschriften am Platze, sondern nur Angaben, die die Verrechnung betreffen. Aufgrund dieser Überlegungen enthält die Norm nur Angaben über die Ausschreibungsart und das zugehörige Leistungsverzeichnis, das Angebot, die Präzisierungen über inbegriffene Leistungen und Lieferungen sowie die Ausmassvorschriften mit speziellen Definitionen, Zuschlägen und Abzügen. Schliesslich sind noch die Abnahme und Garantie zu behandeln, soweit sie zusätzlicher Angaben zu den Bestimmungen der Norm SIA 118 «Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten» bedürfen.

Grundsätzlich gilt natürlich die neue Fassung der Norm SIA 118 (zurzeit in Revision, Publikation voraussichtlich Ende 1976) mit den Ausschreibungsarten: – mit Einheitspreisen, – mit Globalpreis oder – mit Pauschalpreisen.

Auf eine genaue Präzisierung der vom Projektverfasser zu erstellenden Unterlagen sowie der vom Unternehmer zu erbringenden Leistungen und Lieferungen wurde besonders Wert gelegt.

Es ist wünschenswert, dass diese Norm für alle Betonarbeiten des Hoch- und Tiefbaus raschmöglichst eingeführt wird, damit eine einheitliche Ausschreibungs- und Ausmasspraxis entsteht. Die Neuherausgabe des Tiefbau-Normpositionen-Kataloges durch die VSS berücksichtigt diese Norm bereits in vollem Umfang, und das CRB wird seine Schalungstypen in nächster Zeit der Norm SIA 220 anpassen.

Preis Norm SIA 220: 32 Franken (in Deutsch oder Französisch verfügbar).

Empfehlung SIA 271 «Flachdächer mit Bitumen-Dichtungsbahnen, kunststoffmodifizierten Bitumen-Dichtungsbahnen sowie Kunststoff-Dichtungsbahnen»

Diese Empfehlung wurde in dreijähriger Arbeit von einer Arbeitsgruppe der Kommission «Konstruktive Massnahmen gegen in Bauwerke eindringendes Wasser» unter der Leitung von A. Peduzzi, Ing. SIA, Zollikon, und unter Mitarbeit der EMPA erarbeitet. Sie ist am 1. April 1976 in Kraft getreten.

Die Verfasser gingen von der Überlegung aus, dass in der Schweiz zwar sehr viele Quadratmeter Flachdächer gebaut werden, dass bisher aber kaum versucht wurde, das Problem Flachdach als Ganzes im Zusammenhang mit sämtlichen Wechselwirkungen zu beurteilen, und dass bisher zum Teil noch sehr kontroverse Aussagen über diesen Bauteil bestehen. Zur Vermeidung häufiger, kostspieliger Reparaturarbeiten sollte dem Projektierenden die Notwendigkeit vor Augen geführt werden, schon bei der Planung der Dachkonstruktion Voraussetzungen für eine einwandfreie Abdichtung zu schaffen. Die Bauleitung sollte imstande sein, die Einhaltung der Bedingungen zu kontrollieren und Massnahmen zur Vermeidung von Beschädigungen der empfindlichen Abdichtung während der Bauzeit zu treffen. Eine weitere wesentliche Bedingung für die lange Haltbarkeit eines Flachdachbelags liegt in dessen Unterhalt, in periodischen Kontrollen der An- und Abschlusspartien der Abdichtung und in der rechtzeitigen Behebung lokaler Mängel.

Die neue Empfehlung SIA 271 basiert auf dem gegenwärtigen Stand der schweizerischen Ausführungspraxis von Flachdachabdichtungen. Sie berücksichtigt einerseits Erfahrungen aus der Untersuchung von Schäden und andererseits Ergebnisse der ersten Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet. Insbesondere enthält sie Grundsätze und Hinweise für die Planung, Konstruktion und Ausführung von Flachdächern (die Wärmedämmung inbegriffen) unter Verwendung von Bitumen-Dichtungsbahnen, kunststoffmodifizierten Bitumen-Dichtungsbahnen sowie Kunststoff-Dichtungsbahnen. Auf diese Weise werden die Voraussetzungen geschaffen, dass das Flachdach als den übrigen Bauteilen ebenbürtig angesehen werden kann.

Mit Hilfe der Empfehlung SIA 271 soll zum Nutzen des Bauherrn die Zusammen-

arbeit zwischen dem Projektierenden, dem Materialhersteller und der bauausführenden Unternehmung gefördert werden. Sie stellt brauchbare Grundlagen für die Förderung der Ausbildung dar und kann für die Abklärung von Schadenfällen dienen.

Das Problem Flachdach ist übrigens ausführlich im Heft 14 der Schweizerischen Bauzeitung vom 1. April 1976 sowie in diesem Heft behandelt worden.

Preis Empfehlung SIA 271: 48 Franken (vorläufig nur in Deutsch verfügbar).

Normenverzeichnisse für die SIA-Normenordner

Für die neuen SIA-Normen-Einheitsordner stehen nunmehr Inhaltsverzeichnisse, geordnet nach Nummern zur Verfügung. Sie umfassen das komplette Normenwerk des SIA mit Stand per 1. April 1976 und erlauben den Besitzern von SIA-Normen auf einfache Weise, ihre Sammlung à jour zu bringen und jederzeit auf ihre Vollständigkeit zu prüfen. Die Verzeichnisse stehen vorläufig in Deutsch zur Verfügung. Eine französische Fassung ist in Vorbereitung.

Die neuen Einheitsordner mit dem 20teiligen Register erlauben, das immer umfangreichere Normenwerk des SIA in drei oder mehr Ordnern oder nach individuellen Gesichtspunkten aufzuteilen. Das zwanzigteilige Register mit einem Zahlenbereich von 100 bis 480 trägt der erweiterten Numerierung des Normenwerks Rechnung, die bei neuen und revidierten Normen nach und nach zur Anwendung gelangen wird. Die nachfolgenden Preise sind netto, für SIA-Mitglieder wie auch für Nicht-Mitglieder:

- Einheits-Normenordner (ohne Register) 10 Fr. pro Stück
- Normenverzeichnis (1 Satz zu 3 Exemplaren) 2 Fr. pro Satz (gratis für Normenabonnenten)
- 20teiliges Register 8 Fr.

Die Etiketten sind mit Aufdruck (1, 2 oder 3) oder leer erhältlich.

Die vorgängig beschriebenen Neuerscheinungen wie auch die Normen-Einheitsordner sind beim Generalsekretariat des SIA erhältlich. Mitglieder des SIA geniessen auf den angegebenen Preisen (mit Ausnahme des Ordners und Zubehör) den üblichen Rabatt. Sie sind gebeten, bei der Bestellung auf ihre Mitgliedschaft hinzuweisen.

Architekturstudenten der ETHZ suchen Praktikumsplätze!

Aufruf der «Architektura» an die Inhaber von Architekturbüros

Angesichts der Schwierigkeiten der ETH-Architekturstudenten, einen Praxisplatz zu finden, wo sie ihr obligatorisches Praktikum absolvieren können, hat sich die ARCHITEKTURA, Fachverein der Architekturstudenten an der ETHZ, entschlossen, eine Vermittlungsstelle für Praktikumsplätze einzurichten. Gemeldete freie Plätze sol-

len in einem Schaukasten der ETH ausgehängt werden. Die ARCHITEKTURA bittet alle Inhaber von Architekturbüros, die Praktikanten beschäftigen können, bei ihr schriftlich das einfach gehaltene Meldeformular anzufordern. Wenn sich die Praktikumsvermittlung bewährt, soll sie zu einer festen Einrichtung werden. Die Adresse

lautet wie folgt: ARCHITEKTURA, Praktikumsvermittlung, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich.

Der SIA begrüsst das Vorhaben der ARCHITEKTURA und bittet alle Architekten, die in der Lage sind, Praktikanten zu beschäftigen, freie Plätze der Vermittlungsstelle zu melden.

Soll-Arbeitszeit für das Geschäftsjahr 1976

Die zuverlässige Erfassung der effektiven Arbeitsstunden bildet eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Funktionieren eines innerbetrieblichen Rechnungswesens. Eine der Grundlagen dazu bildet die Soll-

Arbeitszeit, welche aufgrund des Kalenders durch Abzug der arbeitsfreien Tage und Addition allfälliger Vor- resp. Nachholzeiten ermittelt wird.

Zur Ermittlung der Soll-Arbeitszeit für

das laufende Geschäftsjahr wurde im Rahmen der neuen «SIA-Standardorganisation für den administrativen Bereich im Planungsbüro» das Formular C geschaffen, das nachfolgend in reduziertem Format wiedergegeben ist. Im Sinn eines Ausführungsmusters haben wir darin die Soll-Arbeitszeit 1976 für einen Betrieb in der Stadt Zürich ermittelt. Im Büro, das uns als Muster diente, wird jeweils am Freitag nach Auffahrt und an bestimmten Tagen über Weihnacht/Neujahr nicht gearbeitet. Die dadurch ausfallende Arbeitszeit wird durch Überzeit an einem Abend pro Woche – über das ganze Jahr hindurch verteilt – kompensiert. Im vorliegenden Fall sind für das Jahr 1976 insgesamt 42½ Stunden, entsprechend 5 vollen Arbeitstagen, zu kompensieren.

Beim vorgestellten Formular C handelt es sich um eines der 12 Administrativformulare, die Bestandteile des neuen *Administrativ-Ordners des SIA* bilden. Der Ordner wurde als Nachschlagewerk für Planungs- und Projektierungsbüros geschaffen (siehe Ankündigung in Heft 47 der Schweiz. Bauzeitung vom 20.11.1975 auf Seite 771). Er ist zum Preis von 320 Fr. (220 Fr. für SIA-Mitglieder und im Verzeichnis der SIA-Projektierungsbüros Eingetragene) beim SIA-Generalsekretariat erhältlich.

Die Beiträge des Administrativ-Ordners können auch einzeln bezogen werden. Nachstehend die Preise für das abgebildete Formular C sowie für alle andern elf Administrativ-Formulare:

Einzelpreis	–.25 Fr.
(SIA-Mitglieder)	–.20 Fr.)
– bei Bezug von 100 Exemplaren und mehr	–.20 Fr.
(SIA-Mitglieder)	–.17 Fr.)
– bei Bezug von mind. 500 Exemplaren	–.18 Fr.
(SIA-Mitglieder)	–.15 Fr.)

Verlangen Sie die vollständige Preis- und Bestellliste!

SIA		Seinaustrasse 16 Tel. 01/26 15 70 8039 Zürich		Beispiel		Normalarbeitszeit: – per Woche: 42,5 – per Tag: 8,5 Temps normal de travail – par semaine: 42,5 – par jour: 8,5		Form. C	
Soll-Arbeitszeit für das Jahr 1976 Temps théorique pour l'année 1976									
Monat Mois	Brutto Arbeitszeit Temps brut de travail		Bezahlte und zu kompensierende Stunden und Feiertage Jours fériés payés et heures à compenser		Kompensation Compensation		Soll-Arbeitszeit Heures théoriques		
	Tage Jours	Stunden Heures	Feier- und Feiertage Jours fériés	Bezahlte Std. Heures payées	Zu kompens. Stunden à compenser	Kompensationsmittel Moyen de la compensation	Stunden Heures	Stunden Heures	
Januar Janvier	22	187	1. Neujahr 2. Januar	8,5 8,5			3	173	
Februar Février	20	170					3	173	
März Mars	23	195,5					2,5	198	
April Avril	22	187	15. Gründonner. 16. Karfreitag 19. Ostermont. 26. Sechseläut.	1 8,5 8,5 4,25			1,75	166,5	
Mai Mai	21	178,5	1. Mai Sa 26. Tag vor Auf. 27. Auffahrt 28. Tag n. Auf.	– 1 8,5	8,5		2,5	163	
Juni Jun	22	187	7. Pfingstmon.	8,5			3	181,5	
Juli Juillet	22	187					3	190	
August Août	22	187	1. August So	–			3	190	
September Septembre	22	187	13. Knabensch.	4,25			3,25	186	
Oktober Octobre	21	178,5					3	181,5	
November Novembre	21	178,5				2 Samstage	3,5 8,5	190,5	
Dezember Décembre	23	195,5	24./31. Nachm. frei 27/28/29/30/ frei	8,5	34		2,5	155,5	
Total		2218,5		70	42,5		42,5	2148,5	

Pro memoria: Tagung «Energiehaushalt im Hochbau» am 22. April 1976 in Bern

Die SIA-Tagung «Energiehaushalt im Hochbau» mit Präsentation der Ergebnisse des SIA-Ideenwettbewerbs 1974 am 22. April 1976 im Kursaal Bern wurde bereits in Heft 8 der Bauzeitung vom 19. Februar 1976 auf Seite 88 ausführlich ange-

kündigt. Die Mitglieder des SIA und des SWKI erhielten das Programm mit Anmeldekarte direkt zugestellt. Weitere Interessenten sind eingeladen, das Programm mit Anmeldeunterlagen beim Generalsekretariat des SIA anzufordern. Der Sammelband

mit Kurzfassung aller 12 prämierten Wettbewerbsarbeiten und den ergänzenden Tagungsreferaten wird den Teilnehmern etwa eine Woche vor der Tagung direkt zugestellt.

FII-Generalversammlung, 30. April 1976 in Zuchwil

Die Generalversammlung der SIA-Fachgruppe der Ingenieure der Industrie findet am Freitag, 30. April 1976, bei der Firma

Gebr. Sulzer AG, Webmaschinenwerk, in Zuchwil (Solothurn) statt.

Das Programm wurde allen Mitgliedern

der FII zugestellt. Weitere Exemplare auf Wunsch beim Generalsekretariat des SIA, Tel. 01 / 36 15 70, erhältlich.

FGA-Generalversammlung, 14. Mai 1976 in der Zentralschweiz

Die *Generalversammlung 1976* der Fachgruppe für Architektur findet am *Freitag, dem 14. Mai 1976*, in der Zentralschweiz statt. Das nüchterne Geschäft wird mit einem geselligen Anlass verbunden, zu dem die SIA-Mitglieder mit ihren

Damen ebenfalls freundlich eingeladen sind. Es ist eine Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee vorgesehen, und es werden interessante Bauwerke am Ufer besucht. Kosten etwa Fr. 50.— pro Person. Das definitive Programm folgt später.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Voranmeldung bis 12. April 1976 an das Generalsekretariat des SIA, Postfach, 8039 Zürich, Telefon 01 / 36 15 70, intern 31.

Mitglieder der FGA erhalten eine separate Einladung.

Tagung FBH, 8. und 9. Oktober 1976 in Zürich

«Neue Normen im Dienste des Ingenieurs»

Diesem Thema ist die diesjährige Studientagung der SIA-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH) gewidmet, die am *8./9. Oktober 1976* in der

ETH Hönggerberg stattfinden wird. Es kommen zur Behandlung die neuen Stahl-, Beton- und Holzbaunormen. Das Programm wird in der Sondernummer SIA

der SBZ vom 24. Juni abgedruckt und zu gegebener Zeit allen Mitgliedern der FBH zugestellt werden.

Bitte reservieren Sie diese Daten heute schon!

UIA Union Internationale des Architectes

Sektion Schweiz

Prof. Ch. Ed. Geisendorf, ETH Zürich, ist anlässlich der Generalversammlung vom 1.-3. Mai 1975 in Venedig zum Quästor der UIA gewählt worden. Er hat den Wunsch geäußert, nach mehr als 15jähriger Amtszeit als Präsident der Sektion Schweiz zurückzutreten. Der Sektionsvorstand hat anlässlich seiner Sitzung vom 26. Februar 1976 Arch. André Rivoire, Genf, Ehrenmitglied des SIA, zum neuen Präsidenten gewählt, der gleichzeitig das Amt eines Delegierten des Rats der UIA zu den internationalen Organisationen ausübt. Als Vizepräsident wurde Arch. Cedric Guhl, Zürich, gewählt. — Nach diesen Wahlen setzt sich der Vorstand der UIA-Sektion Schweiz wie folgt zusammen:

Präsident:

A. Rivoire, Genf

Vizepräsident:

C. Guhl, Zürich

Vertreter des Bundes:

Prof. J. W. Huber, Direktor der eidgenössischen Bauten, Bern

Vertreter der beiden ETH:

Prof. Ch. Ed. Geisendorf, Zürich

Delegation des SIA:

H. Spitznagel, Zürich (Delegations-Chef)

A. Rivoire, Genf

U. Strasser, Bern

Delegation des BSA:

G. Cocchi, Lausanne (Delegations-Chef)

H. Hubacher, Zürich

C. Guhl, Zürich

Delegation der FSAL:

H. Reinhard, Hergiswil (Delegations-Chef)

F. Boschetti, Epalinges

A. Büsch, Gümligen

Ehrenmitglied:

Prof. Dr. W. Dunkel, Kilchberg

Das Sekretariat der Sektion Schweiz wird vom Generalsekretariat des SIA (Frl. D. Haldimann) geführt.

Der SIA dankt Prof. Ch. Ed. Geisendorf verbindlichst für sein tatkräftiges und selbstloses Wirken als Präsident der UIA-Sektion Schweiz von 1960 bis 1976. Er gratuliert Arch. A. Rivoire zu seiner Wahl als Präsident und wünscht ihm viel Erfolg in dieser neuen Funktion.

Es sei daran erinnert, dass die UIA heute die Architektenvereinigungen von insgesamt 73 Ländern in der ganzen Welt umfasst. Derzeitiger Präsident ist Jai Rattan Bhalla, Indien. Als Generalsekretär amtiert Michel Weill in Paris.

Veranstaltungskalender 1976 der SIA-Sektionen Aargau und Baden

Die Sektionen Aargau und Baden haben für 1976 ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm aufgestellt. Die Kontaktadressen lauten:

Für Sektion Aargau (A): J. Aeschmann, Arch. SIA, Mittlere Dorfstrasse 3, 5034 Suhr, Tel. Büro 062/224262.

Für Sektion Baden (B): R. Weller, El.-Ing. SIA, Rainstrasse 50, 5415 Nussbaumen, Tel. Büro 056/227101.

Zwischen April und September 1976 sind die folgenden Anlässe vorgesehen:

Mi. 14. April 1976* *Arolfingen?* – Vortrag von M. Eppler, Arch., 20.15h (A)
Lokal: Restaurant Affenkasten, Aarau.

Mi. 21. April 1976* *Kraftwerk Kappelerhof Baden* – Besichtigung Umbauarbeiten unter Führung eines Mitarbeiters der Motor-Columbus AG.

Sa. 24. April 1976
16.00h

Sa. 15. Mai 1976*
15.00h (B)

Sa. 12. Juni*
09.00h (B)

Sa. 11. Sept. 1976
Abends (B)

Generalversammlung der Sektion Aargau (geschlossene Veranstaltung)
Lokal: Schloss Böttstein.

Besichtigung Landesmuseum Zürich, evtl. mit Limmatschiffahrt.
Ort: Landesmuseum Zürich.

Erdbeben-Registrierung und Vorhersage, mit Film
Vortrag von Dr. D. Mayer-Rosa, Leiter Erdbebendienst.
Lokal: Geophysikalisches Institut ETH-Hönggerberg, Zürich.

Tanzanlass (geschlossene Veranstaltung; die Sektionsmitglieder erhalten eine persönliche Einladung).

* Zu diesen Anlässen sind auch Gäste willkommen.